Kritik des bürgerlichen Staats

- 1.** Eigentum ist die ausschließende Verfügungsmacht über Sachen. Der Ausschluss bedarf der Gewalt, um aufrechterhalten zu bleiben.
Der bürgerliche Staat garantiert das Eigentum mit seinem Recht und seiner Gewalt. Er zwingt seine Bürger, sich gegenseitig als Eigentümer anzuerkennen. Er ist eine getrennt von ihnen stehende Gewalt, der ihre Interessen in rechtmäßige und unrechtmäßige unterscheidet.
- 2.** Das Eigentum trennt die Gesellschaft in Klassen: Arbeiter und Kapitalisten. Die Arbeiter sind von den Produktionsmitteln ausgeschlossen und müssen deshalb fortwährend ihr einziges Eigentum, ihre Arbeitskraft verkaufen.
Die Kapitalisten, die Eigentümer der Produktionsmittel, kaufen die Arbeitskraft und kommandieren darüber den Produktionsprozess, um ihren Profit zu vermehren.
In diesem Produktionsverhältnis steckt ein prinzipieller Interessengegensatz bezüglich der Lohnhöhe und der Arbeitsbedingungen. Zwischen den Klassen gibt es einen ständigen Kampf, den der Staat in geordnete Bahnen lenkt, damit das Produktionsverhältnis, die Ausbeutung einer Klasse durch eine andere, aufrechterhalten bleibt.
- 3.** Der Zweck Profit zu machen ist maßlos. Entweder untergräbt die Akkumulation des Kapitals ständig ihre eigenen Bedingungen, weil sie bloß Mittel für diesen Zweck sind (Mensch und Natur), weshalb der Staat diese gegen die Einzelinteressen der Kapitalisten aufrechterhalten muss (Arbeitsrecht, Sozialstaat, Umweltschutz etc.).
Oder die Bedingungen der Kapitalakkumulation (Bildung, Infrastruktur, Gesundheit etc.) sind selbst kein Geschäft, weshalb der Staat diese herstellen und betreiben muss. Er ist ideeller Gesamtkapitalist.
- 4.** Die Mittel der staatlichen Machtausübung kosten Geld. Dieses besorgt der Staat sich durch Steuern. Die Steuereinnahmen hängen von der Kapitalakkumulation am eigenen Standort ab. Um seine eigene Macht zu vermehren, muss der bürgerliche Staat also die ökonomische Macht des Kapitals fördern.
Die Führung des bürgerlichen Staates ist deshalb, aufgrund ihrer Funktion im Produktionsverhältnis, Teil der herrschenden Klasse. Außerdem gehören sie wegen der Höhe ihres Einkommens und ihrer Verflechtung mit Unternehmen zur Bourgeoisie.
- 5.** Das Eigentum macht eine Gewalt notwendig, die es getrennt von den einzelnen Eigentümern garantiert und durchsetzt.
Die Ausbeutung einer Klasse durch eine andere bedarf der staatlichen Gewalt, um ihre Rebellion zu verhindern.
Die Bedingungen der Kapitalakkumulation müssen aufrechterhalten und betreut werden, auch wenn sich das nicht lohnt.
Die Widersprüche der kapitalistischen Gesellschaft machen folglich den bürgerlichen Staat notwendig. Er ist ein Gewalt- und Verwaltungsapparat, dessen Zweck es ist, den Profit der Kapitalisten langfristig zu ermöglichen und die Macht der Kapitalisten dafür zu erhalten. Er ist die Diktatur der Bourgeoisie.